Matchprogramm 2023-24

Als der FCT gegen Luzern im Cup im Spielrausch war

Am 4. Dezember 1950 empfing der FCT (1. Liga) auf dem Grabengut den FC Luzern (NLB).

Offenbar war der FCT im Spielrausch!

Bemerkenswert: Das Spiel wurde in der 2. Halbzeit von Radio Beromünster übertragen!

Bei Luzern spielte Max Frischkopf, fünf Jahre später erreichte er mit dem FCT den Cupfinal.

2023:
Wieder eine Liga Unterschied!

Und der FCT wieder im Spielrausch?

22.08.2023/EF

OF 021248

Sozialdemokraten hatten dann die Ehre, das von den bürgerlichen vorbereitete Projekt auszuführen.

2. Den Sozialdemokraten blieb es vorbehalten, so schreibt die „Tagwacht", das Gewerbeschulhaus zu projektieren und auszuführen. Richtig ist, daß sie auch dieses Projekt ausführten, nachdem es ihnen von der bürgerlichen Mehrheit am 15. Januar 1943, in einer der allerersten Sitzung ihrer Herrschaft i. Gemeinderat, fiz und fertig auf den Tisch gelegt wurde. Die Vorarbeiten fallen gänzlich und vollständig in das Regime der bürgerlichen Mehrheit.

3. Unrichtig ist auch die Behauptung der „Tagwacht", der bürgerliche Bauvorsteher verschleppe die Ausführung des Schlachthauses. Richtig ist, daß der bürgerliche Bauvorsteher das Projekt eines neuen Schlachthauses schon im September dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorlegte. Es wurde jedoch von der Mehrheit entgegen der Stellungnahme der bürgerlichen Minderheit mit dem Auftrage, Reduktionen vorzunehmen, zurückgewiesen.

4. Ein Zirkular „einiger Mieter von Gemeindewohnungen" erfreicht sich zu behaupten, in der Finanzkommission habe ein bürgerlicher Vorstoß zur Erhöhung der Mietzinse in Gemeindewohnungen von den Sozialdemokraten abgewehrt werden müssen. Diese Behauptung widerspricht jeder Tatsache.

Thuns Zukunft für die nächsten vier Jahre steht auf dem Spiel. Wählt mit den bürgerlichen Listen.

Die Finanzkommission hat sich mit dieser Mitzinsfrage nie befaßt. Es lag zu keiner Zeit ein bürgerlicher Vorstoß vor. Es gab deshalb für die Sozialdemokraten niemals eine Gelegenheit, einen solchen abzuwehren. Es handelt sich hier um eine reine Erfindung.

5. In einem Zirkular aus sozialdemokratischen Kreisen wird behauptet, daß die bürgerlichen Parteien versuchen werden, die Notstandsbeihilfen in Thun unverzüglich abzuschaffen. Für diese Behauptung fehlt den sozialdemokratischen Propagandisten auch nur der Schatten eines Beweises. Dazu kommt, daß die Notstandsbeihilfen ja keine reine Gemeindeangelegenheit sind, und daher auch nicht im Thuner Rathaus allein entschieden werden können. Aber was kümmert das die roten Wahlmacher? Sie glauben, daß von ihren unfairen Wahlmethoden eben doch etwas hängen bleibt.

6. Zum „Fall Gehrig" werden in der „Berner Tagwacht" und in Zirkularen an Gewerkschafter und Sozialdemokraten allerlei Behauptungen in sehr kräftigen Worten aufgestellt. Wer aber den Brief Gehrigs mit dem, was die Sozialdemokraten daraus machen, vergleicht, wird feststellen, daß die Sozialdemokraten um den heißen Brei herumreden. Die Tatsachen, die Gehrig aus der damaligen Parteiversammlung berichtet, werden nämlich gar nicht dementiert. Dafür kreidet man dem früheren Genossen, der heute ein „Verräter", Kommunistenfreund und „Judas" sein soll — nachdem man seine Dienste jahrzehntelang in Anspruch genommen hat — allerlei ungereimte Dinge an. So stimmt es nicht, daß er je den früheren Konsumpräsidenten (Wüest) hat wegwählen wollen. Im Gegenteil; einigen der Scharfmacher im sozialdemokratischen Hauptquartier paßte dieser Konsumpräsident nicht, weil er einmal einem bürgerlichen Kandidaten die Stimme gegeben hatte.

Eine Richtigstellung

Die sozialdemokratische Partei hat gestern ein rotes Flugblatt verteilen lassen, in welchem der auf der bürgerlichen Stadtratsliste kandidierende Hermann Waldmeier aufs schärfste angegriffen wird. H. W. ist seit drei Wochen im Spital, wo er sich einer schweren Operation hat unterziehen müssen. Er hat daher heute keine Möglichkeit, sich wirksam zu verteidigen. Vor allem ist ihm jetzt nicht möglich, sehr interessante Dokumente zusammen zu stellen und bekannt zu geben. Dagegen war Hermann Waldmeier wenigstens in der Lage, uns eine Erklärung zu dem Flugblatt der Sozialdemokraten zu geben. H. W. stellt fest:

Bei den Landkäufen Großmiklasgut, Krengergut und Teil des Bonstettengutes (nicht aber Lang- und Haldemanngut) habe ich die Auffassung vertreten, daß die Gemeinde zu teuer kaufe und mit diesen forcierten Käufen den Landpreis in die Höhe treibe. Als dann beim Kauf des Ramseiergutes ein Stillstand eingetreten war, ging ich zum Stadtpräsidenten und teilte ihm mit, daß ich nicht gegen diesen Kauf sei und auch dem verlangten Preis von Fr. 10.— zustimmen würde, da dieser im Gegensatz zu den oben erwähnten Kaufpreisen als angemessen zu betrachten sei, wenn man Lage und Nachfrage in Betracht ziehe. Daß ich für mich Nachtbedingungen stellte, daran ist kein wahres Wort.

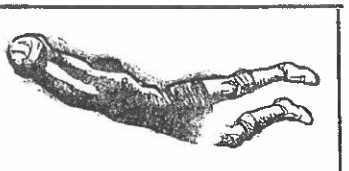
Dagegen ist es richtig, daß ich diese Bedingungen später gestellt habe, da man mir Land für die Korrektion der Mittleren Straße wegnehmen mußte. Ich habe mich auch mit dem sozialdemokratischen Liegenschaftsverwalter darüber geeinigt. Aber auch diese Vorschläge wurden vom Gemeinderat mit 3:4 Stimmen abgelehnt. Trotzdem sowohl Herr Großmiklaus wie Herr Ramseier gewünscht haben, daß man mich bei der Verpachtung bevorzugen möchte, und trotzdem ich das höchste Pachtangebot eingereicht hatte, wurden alle diesbezüglichen Vorschläge vom Gemeinderat mit 3:4 Stimmen abgelehnt.

Das Land an der Mittleren Straße wollte ich als Behördemitglied der Gemeinde zu einem anständigen Preis abgeben. Aber es war einfach nicht möglich, weil der Gemeinderat jeden Einigungsvorschlag starrköpfig ablehnte. Erst vor Obergericht war dann ein Vergleich möglich. Ich habe dann mehr erhalten, als ich auf gütlichem Wege verlangt hätte. Die Gemeinde jedoch mußte viele Tausend Franken mehr bezahlen, Gerichtskosten der ersten und zweiten Instanz, alle Fürsprecherkosten beider Parteien, alle Expertisen usw.

Und das alles nur, weil man hoffte, einen verhaßten bürgerlichen Stadtrat schädigen zu können. Es ist nicht gelungen, aber die Kosten tragen .... wir Steuerzahler.

Hermann Waldmeier.

Sportplatz GRABENGUT Thun
Sonntag, den 3. Dezember 1950, um 14.00 Uhr
Grosskampf im Schweizercup
Thun - Luzern
Bei günstigem Terrain 12.20 Uhr Vorspiel
Samstag/Sonntag (Beginn jeweils 16 Uhr) **Grosser Lotto-Match des F. C. Thun in der »Brauerei«.** — Schöne Preise: Fruchtkörbe, Vorratskörbe, Schwinigs etc.



Thuner Vereinschronik

Voranzeigen

— **Dürrenast.** (Eingez.) Der Turnverein Thun-Strättligen, der letzten Sommer das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens feiern konnte, wird an den beiden nächsten Samstagabenden im „Bären" zu Ehren seiner Ehrenmitglieder, Freimitglieder, Passiven und Turnerfreunde die üblichen Vorstellungen abhalten. Da die Männerturner, die Frauen- und Töchterriege und die Kapelle „Noll" mithelfen, so ist von vorneherein ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm gewährleistet. Als dramatische Einlage ist der neue Schwank „Erentabli Chranzheit" von Nielsen und Gasmann gewählt worden.

— **Vorlesung aus den Werken von Rudolf von Tavel.** Auf Einladung der Kunstgesellschaft Thun wird am Dienstag, den 5. Dezember Frau Béatrice von Steiger um 20.15 im großen Saal des Hotels „Falken" aus Werken von Rudolf von Tavel vorlesen.

Kinochronik

— **Konzert in Filmform.** Im „Falken"-Kino wird heute Samstag und morgen Sonntag (genaue Zeiten i. Inserat) der erste Konzertfilm gezeigt. Er bringt den Konzertsaal ins Lichtspieltheater. Größte Künstler der Welt, wie Yehudi Menuhin und andere, können damit jedem zugänglich werden. Er ist ein Genuß!

— **Scala.** Sonntag, den 3. Dezember 1950, 10.30 und 17 Uhr, wird der Naturfarbenfilm „10 × Europa", eine Entdeckungsfahrt durch 10 Länder Europas, mit persönlichem Referat des Autors Bartholome Schocher, Pontresina, im Scala-Kino gezeigt. Einen „Künder der Schönheit" hat man den Bündner Bartholome Schocher genannt, wenn er mit seinen selbstgedrehten Heimatfilmen durchs Land zog und um Liebe zu Heimat und Vaterland warb. Jetzt ist er selbst über die Grenzen dieser seiner geliebten Heimat hinausgegangen, um nach neuen Schönheiten zu suchen, ist kreuz und quer durch das alte Europa gezogen und mit reicher Beute an herrlichsten Naturfarbenfilmen nach Hause zurückgekehrt.

— **Steffisburg:** „Zaubernächte in Rio". „I'm above, I'm above ...", die Melodie dieses mitreißenden Filmschlagers summt sich nach, ob man wll oder nicht. Tangos, Rumbas, Sambas: schillernde Farbenpracht und funkelndes Liebesgeflüster, durchwirkt mit frischem Humor; rauschende Ballszenen auf Luxusdampfern und in Hotelpalästen wechseln ab mit hochromantischen honey-moon-songs. Das Thema der vertauschten Dollarprinzessin ist zwar nicht neu, doch was daraus die Regie unter Michael Curtiz zu freieren verstand, ist berauschend. Die Schauspieler, wir nennen vor allem Jack Carson und Doris Day, gehen über den Durchschnitt amerikanischer Nur-Kriegsfilme hinaus. Man amüsiert sich jedenfalls prächtig. Sr.

Unglücksfälle und Verbrechen

— Tödlicher Absturz. Der 25jährige Theologiestudent Ernst Ochsner spazierte mit einigen Kameraden in der Gegend oberhalb Glis (bei Brig). Dabei betrat er gleitende Schneemassen die ihn über einen Felsen hinaus mitrissen. Er prallte beim Absturz gegen einen Felsblock und war sofort tot. Seine Leiche wurde nach Brig verbracht.

— Schmuggel an der schweizerisch-italienischen Grenze. Die italienischen Zollbeamten in Chiasso beschlagnahmten 25 Kisten, in welchen nach der Zolldeklaration minderwertige Waren sein sollten. Bei der Kontrolle stellte sich jedoch heraus, daß die Kisten wertvolles Material, darunter Bestandteile von Automobilmotoren enthalten haben. Im Zusammenhang mit dieser Affäre wurden zwei Verhaftungen vorgenommen.

— Die Lava fließt weiter. Der aus neuen Kratern des Aetna sich ergießende Lavastrom bedroht nun die Dörfer Rinazzo und Milo. Die Bevölkerung wartet nur noch auf Weisung von Seiten der Behörden, um ihre Wohnstätten zu verlassen.

Wie groß ist die Bevölkerung?

ipt. Die Statistiker und ihre Helfer sind eben daran, für die Zählung der Bevölkerung die Unterlagen zu sammeln. Bis wir wenigstens provisorisch wissen, wie groß die Bevölkerung in der „Stichnacht" war, wird noch einige Zeit vergehen. Es mag aber interessieren, die Entwicklung des Bevölkerungsstandes seit 100 Jahren an Hand der nachfolgenden Tabelle zu verfolgen. 1850 verteilte sich die Bevölkerung auf 8 Städte und 3203 übrige Gemeinden, 1941 waren es 31 Städte und weitere 3076 Gemeinden. Die starke Verstädterung ist augenfällig.

	Wohnbevölkerung	Städte	übrige Gemeinden	Einwohner pro km²
1850	2,392,740	154,197	2,238,543	58
1860	2,510,494	212,290	2,298,204	61
1870	2,655,001	264,565	2,390,436	64
1880	2,831,787	377,501	2,454,286	69
1888	2,917,754	449,461	2,477,293	71
1900	3,315,443	728,385	2,587,058	80
1910	3,753,293	968,956	2,784,337	91
1920	3,880,320	1,071,554	2,808,766	94
1930	4,066,400	1,237,776	2,828,624	98
1941	4,265,703	1,402,335	2,863,368	103

1850 zählte man 485,087 Haushaltungen, 1941 deren 1,147,029. Die vier heutigen Großstädte Zürich, Basel, Bern und Genf hatten 1850 zusammen nur 136,823 Einwohner, 1941 aber 753,202. Betrug der Bevölkerungszuwachs von 1930 bis 1941 ziemlich genau 200,000, so rechnen die Statistiker diesmal, obwohl nur 9 statt 11 Jahre in Betracht fallen, mit einer weiteren Zunahme um rund 400,000 Seelen. Für Ende 1949 wurde die Bevölkerung auf 4,660,000 geschätzt, sie könnte sich bei der jetzigen Zählung auf 4,680,000 beziffern. Erfahrungsgemäß entsprechen die Voraussagen der eidgenössischen Statistik ziemlich genau den Ergebnissen der abschließenden Zählung. Wie weit es diesmal stimmt, werden wir bald einmal erfahren.

Kunst und Wissenschaft

Prof. Dr. Karl Meyer, Zürich, gestorben

In Kreuzlingen, wo er seit 9 Monaten in Pflege war, verschied am Donnerstagnachmittag der Historiker Prof. Dr. Karl Meyer kurz nach Vollendung seines 65. Lebensjahres.

Prof. Dr. Karl Meyer, ein gebürtiger Luzerner, war von 1912 bis 1920 Professor der Geschichte am Gymnasium und Lyzeum in Luzern. Im Jahre 1920 wurde er als Professor für Geschichte des Mittelalters und geschichtstheoretische Fächer an die Universität Zürich berufen. Im Jahre 1928 wählte ihn der Bundesrat zudem zum ordentlichen Professor für Allgemeine Geschichte der Eidg. Technischen Hochschule, wo er vor allem Geschichte der Neuesten Zeit dozierte. Er erkrankte im Sommer 1945 schwer und schied in der Folge unter Ernennung zum Honorarprofessor aus den Lehrkörpern der beiden Hochschulen aus.

Als Forscher wurde Prof. Dr. Karl Meyer besonders durch seine Arbeiten zur Geschichte der Entstehung der Eidgenossenschaft bekannt, die er unter Heranziehung der chronikalischen Berichte auf einen neuen Boden stellte. In den Jahren vor dem 2. Weltkrieg entfaltete er eine fruchtbare Tätigkeit als Mahner zur Bereitschaft und zur Besinnung auf die erste Staatsaufgabe, die Behauptung der Unabhängigkeit. In zahlreichen Volksversammlungen wies er voraussehend auf die der Schweiz drohenden Gefahren hin. „In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Erforschung des Ursprunges der Eidgenossenschaft und in Würdigung seines aufopfernden Wirkens, den Willen des Volkes zur Freiheit und Unabhängigkeit des Landes in schwerer Zeit zu stärken", promovierte ihn die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich am 4. Juli 1948 zum Dr. jur. honoris causa.

Sportchronik

Fußball-Vorschau

Thun — Luzern im Schweizer Cup

Der von der Nationalliga her wohlbekannte Gast des kommenden Sonntags, der F. C. Luzern, ist durch einen Sieg über Kleinhüningen im Cup verblieben. Die Thuner haben Dürrenast und Aarau bezwungen. Die letzten Meisterschaftsresultate zeigen die Leuchtenstädter in absteigender Form, während die Oberländer sich seit ihrem Fehlstart in von Woche zu Woche aufsteigender Linie entwickeln. So dürfte, trotz Klassenunterschied, eine Ausgeglichenheit der Spielstärke vorhanden sein, die aus dem Cupspiel einen richtigen Cupfight mit Siegesaussichten nach beiden Seiten erwarten läßt. Da wird noch der hinterste Fußballfreund dabei sein wollen!

Die angekündigte Radioreportage der zweiten Hälfte wird nicht, wie beabsichtigt war, in direkter Uebertragung erfolgen. Dafür wird ab 15.20 Uhr eine Stahlbandwiedergabe geboten.

Sofern es der Zustand des Rasens erlaubt, werden Junioren ein Vorspiel bestreiten. Der Cupmatch beginnt, wegen einer etwaigen Verlängerung, bereits um 14.00 Uhr.

Monats-Versammlung
Montag, 4. Dezember, 20.15 Uhr im Klublokal
Tourenprogramm 1951
Touren-Vorschau mit Projektionen von Klubkamerad W. Spring, jun.
Traktanden: Die Üblichen
SAC Sektion Blümlisalp

Orientteppiche
Schöne Qualität zu vorteilhaften Preisen

Schiraz	306 × 208 cm	Fr. 550.—	
Mahal	320 × 215 cm	Fr. 580.—	
Heriz	327 × 218 cm	Fr. 760.—	
Heriz	292 × 211 cm	Fr. 585.—	
Heriz	304 × 235 cm	Fr. 780.—	
Heriz	316 × 238 cm	Fr. 900.—	
Heriz	315 × 224 cm	Fr. 815.—	
Heriz	297 × 217 cm	Fr. 775.—	
Heriz	311 × 220 cm	Fr. 780.—	
Heriz	320 × 220 cm	Fr. 855.—	
Heriz	327 × 228 cm	Fr. 890.—	
Heriz	308 × 223 cm	Fr. 840.— usw.	

Alle Steuern inbegriffen
Grosses Lager in
Maschinenteppichen
Unsere reichhaltige Auswahl erleichtert Ihnen den Kauf
Teppichgeschäft
Frau Hochstrasser, Thun
Bälliz 20, 1. Stock (Buchdruckerei Weibel)

Schönes Sitzli Nähe Spiez zu verkaufen!
2 x 4-Zimmerwohnungen, Autogarage, 1 Nebengebäude, 2000 m² Umschwung, zum günstigen Preise von Fr. 50 000.—. Anzahlung nach Vereinbarung. 1 Wohnung sofort beziehbar. Schriftliche Anfragen an (101
G. Schwarz, Bälliz 54, Thun.

Junger Mann, v. Beruf Bäcker-Konditor, sucht
Aushilfsstelle
in Geschäft, gleich welcher Branche. Offerten unter Chiffre 6684 an Publicitas Thun oder Tel. 2 38 31.

Zu vermieten (3362
schönes, großes
Balkonzimmer
Zentralheizung, mit Bad- u. Kochgelegenh. (Evtl. 2 Betten.) Daselbst ein kleines, heimeliges Zimmer.
Telefon 2 49 72
Schönaustraße 15.

Après-Ski Stiefel
warm und mollig-weich, elegant und strapazierfähig: Stiefel, die gefallen und begeistern.
Kandahar Molitor
Damen: Fr. 78.50, 102.—
Herren: Fr. 84.50
Preise inkl. WUST
Stucki-Sport
Thun Hauptgasse 43

Eine
Sumiswalder- oder Neuenburger-Pendule
einzigartige Zierde des Heims. Für Sie unverbindliche Vorführung und Beratung
UHREN BIJOUTERIE BÜCHLER THUN Laufer
Gegründet 1865

Auch Sie erhalten
KREDIT
für Ihre Möbelaussteuer, und Sie bezahlen in bequemen Raten. Schreiben Sie uns. Schildern Sie uns Ihre Verhältnisse an den ständen Fachmann.
H. W. Kohler, Postfach 750, Bern-Transit, Muristr. 19.
(P 314 Y)

Zu vermieten (3361
2 Zimmer
(möbl. u. unmöbliert), heizbar, m. Badbenützung.
Feldeckstr. 33 (1. St.).

Zu vermieten
2-Zimmerwohnung
möbliert oder unmöbliert, sonnig, m. Zentralheizung. Stadt. Sofort.
Offerten unter Chiffre 3904 an die Expedit.

Autopneu zu Renault Heck
145×400, Schneepneus 5.0—15 / 135×400 wieder ab Lager lieferbar (3359
P. Kaesermann, Bälliz 62, Tel. 2 13 36.

Zu vermieten (3363
2 Einerzimmer
sep. Zentralheizung, fließend. Wasser, schön möbliert. Stadt. Per sofort.
Adresse bei der Exped.

Dürres (6454S
Brennholz
Vergäste, Spältenholz und Schwarten zu billigsten Preisen zu verkaufen.
Hofmad 22, Thun.

Büromöbel
Adolf Schaer, Thun
Bahnhofstrasse 6
Hauptgasse 35

Brecht die rote Kette, laßt die Schweizerfahne vom Thuner Rathaus wehen

OT 04.12.1950

Wahlen in West-Berlin

Endgültige Ergebnisse

Sozialdemokraten	653 974
Christlichdemokraten	360 859
Freie demokratische Partei	337 477

Die Sozialdemokraten verlieren ihre bisherige absolute Mehrheit.

Eidgenossenschaft

Wechsel in der Leitung der SBB.

Im Verwaltungsrat der schweizerischen Bundesbahnen werden voraussichtlich auf Jahresende einige Mutationen eintreten. Die Herren Béguin, Präsident des Verwaltungsrates, und A. Lombard, Genf, haben die Altersgrenze erreicht oder bereits überschritten. Sodann muß der zum Bundesrat ernannte Dr. J. Escher ersetzt werden. Wer das Präsidium übernehmen wird, steht zur Zeit noch nicht endgültig fest. Möglicherweise wird auch in der Generaldirektion eine Aenderung eintreten, indem der Präsident der Generaldirektion, Ing. Lucchini die Altersgrenze erreicht hat. Ob der Rücktritt bereits auf Ende dieses Jahres erfolgt oder erst in einem spätern Zeitpunkt, scheint jedoch gegenwärtig noch nicht festzustehen.

Ein PdA-Nationalrat war in Warschau.

—th— Unter den kommunistischen Aktivisten, die aus der Schweiz am Gebrüll des „Weltfriedenskongresses" in Warschau teilnahmen — insgesamt bestand die „schweizerische" Delegation aus etwa 20 Köpfen — befand sich auch, wie erst jetzt bekannt wird, der neugebackene Nationalrat Houriet aus Bex. Die kommunistische Presse verschwieg unseres Wissens seine Präsenz und vermeldete bloß seine Abwesenheit im Ausland. Der Kominformist und Friedenstrompeter ist vor einiger Zeit von einem Walliser Gericht wegen Ehrverletzung zu einer saftigen Geldbuße verknurrt worden, worauf das welsche Kommunistenblatt einen Aufruf an die Walliser Arbeiter zu einer Geldspende erließ. Ob der Bettelzug das Ziel erreicht hat, wissen wir nicht, aber vermutlich sollten die Walliser, die von den Kommunisten besonders eifrig umworben werden, nicht wissen, daß Nationalrat Houriet unterdessen nach Warschau wallfahren ging. Darum das Geheimnis um die Auslandreise des Internationalrats!

Kantone

Freiburg

— Ein Erdrutsch in Freiburg. Am Sonntag gegen 16 Uhr ereignete sich bei den Grand'places auf einem Teil des Geländes hinter dem Café des Grand'places und der Turnhalle ein großer Erdrutsch, der sich etwa 100 Meter weit bis zur Garage der Familie Zumwald an der Route Neuve auswirkte. Mehrere hundert Quadratmeter Erde haben das Dach der Garage eingedrückt, in der sich ein Lastwagen, ein Umzugswagen, ein Auto und andere Fahrzeuge befanden. Der Schaden beläuft sich auf 30,000 bis 40,000 Fr. Es wurden alle Vorkehren getroffen, um eine Ausdehnung des Erdrutschs zu verhindern.

Kommunistischer Gemeindepräsident ausgebootet.

In der basellandschaftlichen Industriegemeinde Pratteln wurde im zweiten Wahlgang der bisherige, der PdA angehörende Gemeindepräsident H. Jeger, der seit 6 Jahren im Amte war, nicht mehr bestätigt. Er wurde ersetzt durch den sozialdemokratischen Kandidaten Landrat E. Bueß, der 946 Stimmen auf sich vereinigte, während es Jeger nur auf 502 Stimmen brachte. Im ersten Wahlgang hatte Bueß 609, Jeger 446 Stimmen erhalten.

Im Kanton Zürich

wurde die Vorlage über einen Kredit von 250,000 Fr. für Winterzulagen an Arbeitslose mit 109,929 Ja gegen 40,787 Nein angenommen.

Großbrand in Zürich

Eine Kerze stiftet eine halbe Million Schaden

In der Morgenfrühe des Samstags entstand im Plattenquartier im Dachstock eines Häuserblocks ein Brand, der sich sehr schnell ausdehnte und den ganzen Häuserblock, 3 große Häuser umfassend, in Mitleidenschaft zog. Der Dachstock brannte vollständig aus und auch die untenliegenden Geschoße nahmen schweren Schaden, zum Teil durch das Feuer direkt, zum Teil durch das Wasser. Die Feuerwehren mußten während Stunden die Bekämpfung des gierigen Elementes aufnehmen, bis es ihnen gelang, das Feuer zu löschen. Wie sich herausstellte, ist der Brand auf die Fahrlässigkeit eines Dachstockmieters zurückzuführen, der erst gegen 2 Uhr nachts heimkehrte, jedoch die Gewohnheit hatte, eine Kerze im Zimmer zu brennen. Diese Kerze muß dann in der Morgenfrühe den Vorhang in Brand gesteckt haben, von dem die Flammen auf das Gebäude übergriffen. Der Schaden dürfte sich auf rund eine halbe Million Franken belaufen. Der fahrlässige Brandstifter wurde verhaftet.

Zumbach
DIPL. DAMENSCHNEIDERIN
Frutigenstrasse 41 · Thun · Tel. 23479

Kanton Bern

Aus den Verhandlungen des Regierungsrates.
(1. Dez. 1950)

Flüchtlinge des 2. Weltkrieges. Die Polizeidirektion wird ermächtigt, das Anwesenheitsrecht der Flüchtlinge des 2. Weltkrieges gemäß den von ihr aufgestellten Richtlinien und den Bestimmungen des Bundesgesetzes zu regeln. Damit werden diese Flüchtlinge zur Hauptsache aus der Internierung entlassen.

Wahlen. Es werden gewählt: Zum Jugendanwalt des Seelandes mit Sitz in Biel: Fürsprecher Alexander Häberli, z. Zt. Sekretär des Richteramtes Biel; als Adjunkt des Kantonsbaumeisters: Karl Horlacher, dipl. Architekt ETH., bisher Architekt des Hochbauamtes; als Architekt des Hochbauamtes: Werner Weilenmann, dipl. Architekt ETH., in Bern; als Lebensmittelinspektor des 1. Kreises: Theo Studer, Gümligen, bisher Lebensmittelinspektor des 2. Kreises.

Die Pfarrwahlen von folgenden Kirchgemeinden werden bestätigt: Evangelisch-reformierte Kirchgemeide Delémont: Charles Albert Biber, Saignelégier; römisch-katholische Kirchgemeinde Burg: Wilhelm Sütterlin, von Schönenbuch.

Staatsbeiträge. Ausbau der Gemeindestraße Boll-Utzigen, Erstellung eines Turn- und Spielplatzes in Mervelier; Weganlage Vorder-Rain-Kachelhaus, Gemeinde Wattenwil.

Sport-Nachrichten

Sport am Wochenende

A. W. Die vierte Hauptrunde des Schweizer Cup brachte nur wenige Ueberraschungen und die meisten Vertreter der untern Spielklassen sind ausgeschieden. Als einziger Erstligaklub konnte sich Thun den Weiterverbleib in der Ausscheidungskonkurrenz mit einem sensationellen Sieg über Luzern sichern. Die B-Klubs Graßhoppers und Concordia Basel schalteten Teams der obersten Spielklasse aus. Zu den Achtelsfinals können 8 Nationalliga A-Mannschaften, vier B-Teams und eine Erstligaelf antreten, zu denen noch die Sieger der drei verschobenen Spiele stoßen werden. Von den 13 ausgetragenen Partien wurden zwölf in der regulären Spielzeit entschieden.

Aus den Resultaten des Tages

Fußball. Schweizer Cup: Bern — Lengnau 2:0. Biel — Basel 0:1. Central Fribourg — Cantonal 0:4. Concordia Basel — Lugano 3:1. Etoile — FC. Chaux-de-Fonds 0:2. Graßhoppers — Zürich 5:2. Moutier — Lausanne 0:4. Thun — Luzern 6:1. Urania — Fribourg 1:3 nach Verl. Winterthur — Locarno verschoben. Young Fellows — Chiasso 3:1. Yverdon — Servette verschoben. Bellinzona — Mendrisio 3:1. Grenchen — Trimbach 5:1. Küsnacht — Wil verschoben. Young Boys — Bodio 9:0. — Meisterschaft Nationalliga B: St. Gallen — Nordstern 2:1.

Die Sport-Toto-Gewinnkolonne lautet: 1—2—2—1—2—1—2—1—×—0—1—0. Die Rangsumme beträgt Fr. 385 073.—.

Meisterschaft 1. Liga: Blue Stars — Baden 3:3. Schöftland — Brühl 1:2. Victoria — Birsfelden 0:1.

Eishockey. Meisterschaft Nationalliga: Basel — Zürcher SC 2:2. Freundschaft: Diavoli Rossoneri Mailand — Arosa 8:5.

Handball. Meisterschaft Nationalliga: Graßhoppers — Unterstraß 4:5. Kaufleute Zürich — Rorschach 4:6. Relegationsspiel: Thun — Länggasse Bern 7:4. Thun spielt auch nächste Saison in der Nationalliga! Mehrkampfgruppe Baden steigt ab, Winterthur-Stadt steigt auf. Aarau ist Schweizermeister.

Rad. Querfeldein in Ried-Kerzers: 1. Max Breu (St. Gallen) 18 km in 44:16. 2. Albert Meier (Fällanden) 44:21. 3. Pierre Champion (Lausanne) 44:49. Fredi Scholl (Freiburg) 44:50. 5 Roland Boschetti (Lausanne) 45:30.

Turnen. Schweiz. Gerätemeisterschaft, Zwischenrundenwettkämpfe. In Neuenburg: 1. Josef Stalder (Luzern) 39,70 P. 2. Hans Eugster (Luzern) 38,40 P. 3. August Spörri (Wettingen) u. Othmar Hüsler (Luzern) 37,70 P. 5. Fritz Moor (Vordemwald) 37,50 P. — In Winterthur: 1. Karl Frei (Regensdorf) 38,80 P. 2. Leo Schürmann (Zürich) 38,30 P. 3. Walter Zulliger (Regensdorf) und Peter Michel (Neukirch) 37,90 P. 5. Jack Günthard (Zürich) 37,65 Punkt. — In Oftringen: 1. Christian Kipfer (Bern) 38,60 P. 2. Franz Jäger (Richterswil) 38,30 P. 3. Robert Glaus (Oftringen) 37,90 P. 4. Walter Schmid (Winterthur) 37,80 P. 5. Beni Gächter (Zürich) und Rob. Lucy (Bern) 37,70 P.

F. C. Thun qualifiziert sich für die Achtelsfinale

Thun — Luzern 6:1 (2:0)

W. Mit einem Sieg über Luzern hat Thun den zweiten B-Ligaklub aus dem Sattel gehoben. Darüber kann in der Kyburgstadt nur Freude herrschen. Wie das aber geschehen ist, darüber muß an dieser Stelle ein Wort geschrieben werden. Mehr noch als der zahlenmäßige Erfolg verdient das gezeigte Spielniveau Beachtung, ja Bewunderung. Denn wenn auch Luzern kein überaus starker Widersacher war, so vermag das die Tatsache nicht zu entkräften, daß der F. C. Thun heute schönen Fußball spielt. Schön, stark in der Abwehr und produktiv im Angriff. Nur so ist auf diesem durchnäßten, weichen und glatten Spielfeld dieser hohe Sieg zu erklären. Heute spielt Thun solchen Fußball dank der Verbindung von Technik und Kondition einerseits und Geist und Konzentration andererseits. Und das an diesem trüben Regensonntag beobachten zu können, hat neben dem Erfolg an sich den 1500 Zuschauern die größte Genugtuung gebracht. In der Verteidigung arbeiten Torhüter und Backs nahezu ohne Tadel. Die Halflinie ist etwas weniger konstant. Nobs hatte anfänglich Mühe mit der linken Seite der Gäste. Er vermochte sich aber zuletzt doch zu behaupten. Die Stürmerreihe schließlich wird allmählich jedem Gegner gefährlich. Das Trio Tellenbach, Rossi, Rothenbühler, unterstützt durch die Insides Gerber und Brunner, der noch besser durchhalten sollte, reißt wiederholt die Zuschauer mit, wenn es variantenreich und witzig die Gegner ausspielt und den Schlußmann schlägt. Drei vortreffliche Musketiere, jeder anders in seiner Art, aber jeder seinen Platz wert. Die Gäste haben sich in Thun nicht entfalten können. Ihr bester Mann war der Deutsche Horlamus, dessen Kameraden meistens den Ball verloren, den er ihnen zugeschoben hatte. Die Luzerner Verteidigung operierte merkwürdig aufgelockert, wodurch sie oft auf verlorenem Posten stand.

Das Spiel

Bereits in der ersten Minute steht Thun vor dem gegnerischen Tor. Brunner schickt Rossi, dessen Schrägschuß darüber geht. Bei den nächsten Angriffen hat Günthard etwelche Mühe, das glatte Leder zu meistern. Die Luzerner stoßen anfänglich links vor, wo Frischkopf und namentlich Amori Nobs überspielen. Aber Wyttenbach und Gloor sind auch noch da. Auf der rechten Seite ist Horlamus das Herzstück ihres Angriffes. Ein blitzschneller Steilpaß dieses Spielers zwingt Roth erstmals zum Eingreifen; er verliert sogar den Ball, aber die Luzerner sind nicht ganz im Bilde und so gelingt es zu befreien. Bei einem neuen Vorstoß von links rettet Gloor in Corner. Das schnelle Spiel wechselt auf die andere Seite. In der 13. Minute paßt Tellenbach zu Brunner, der aus etwa 20 m schießt. Vor Günthard springt der Ball vom Boden wieder hoch, der Hüter ergreift ihn, sieht aber das Leder aus seinen Händen ins Netz drehen.

1:0

Die Platzherren gewinnen Boden. Rothenbühler schlägt in großer Manier einen Freistoß, den Günthard bravourös in Corner lenkt, was beiden Applaus einbringt. Einen weiteren Freistoß schlägt unser Captain so raffiniert, daß der Effetball wie ferngesteuert im Bogen gegen das Tor zieht, wo leider der Pfosten den Eintritt verwehrt. Wäre das ein Goal gewesen! Es will ihm auch sonst kein Torschuß gelingen, doch kann Rossi aus seiner Vorarbeit, nachdem Günthard den Ball abspringen läßt, zum

2:0

einschieben.

Nach dem Wechsel scheinen die Leuchtenstädter aufholen zu wollen. Sie beherrschen vorerst das Feld und nur Rossi überrascht in einem Intermezzo mit einem schönen Sololauf, den er flankend abschließt. Amori schießt in behind, Erni macht es besser, aber Roth ist wieder einmal mehr nicht zu schlagen. Nach fast einer Viertelstunde, während welcher Luzern vergeblich angerannt hat, wird Tellenbach auf die Reise geschickt. Er zieht los, läuft einwärts, und von seinem Fuß fliegt das Leder in die entferntere Ecke unters Lattenkreuz. Ein feines Tor!

3:0

Thuns Offensive geht weiter. Wiederholt gelangt Rothenbühler zu Freistößen, die er schlägt, wie wenn der Ball trocken und federleicht wäre. Mit Glück lenkt Günthard einen solchen Freistoßball an seinen eigenen Pfosten. Aber es kommt noch besser. Tellenbach schiebt zu Nobs, dessen Hereingabe Rossi glänzend mit dem Kopf ins Netz verlängert.

4:0

Nach diesen Erfolgen ruht Thun etwas aus. Sidler verschießt einen Freistoß und Horlamus findet aus etwa 8 m das Tor auch nicht. In der 29. Minute gibt Gerber steil nach vorne, Rossi macht sich wie ein Terrier dahinter, Günthard läuft aus, wird aber geschlagen, denn den Hattrick will sich der Mittelläufer nicht entgehen lassen.

5:0

Einen Aufsetzer, wie er dem Luzerner Hüter beim ersten Treffer zum Verhängnis geworden ist, vermag Roth mit seinen langen Armen noch zu fassen und etwas später wehrt er sich verzweifelt bei einem Kampf im Strafraum, doch muß er, im Schlamm liegend, den Nachschuß hineinlassen. Das war Amoris Ehrengoal.

5:1

Zum zweiten Male gibt Gerber einen Steilpaß ab, dem jetzt Tellenbach nachgeht, und wiederum landet der Ball am auslaufenden Günthard vorbei in den Hanf.

6:1

Es sind noch acht Minuten zu spielen, in denen bis zuletzt Chancen entstehen. Der Torsegen ist aber doch erschöpft. Thun ist im Schweizer Cup verblieben und auch das ist ein Gewinn des Tages.

Die Thuner Mannschaft (Feller ist versetzt), trat wie folgt an: Roth; Wyttenbach, Gloor; Nobs, Aebi, Liechti; Tellenbach, Gerber, Rossi, Brunner, Rothenbühler.

Luzern: Günthard; Hotz, Lurati: Sidler, Schenker, Erni; Huber, Horlamus, Cervini, Amori, Frischkopf.

Unter der sicheren Leitung des Schiedsrichters Hrn. Tascas wurde fair gespielt.

Bijouterie Frieden Thun
Hauptgasse 37
Das Zeichen für guten, handwerklichen und bodenständigen Schmuck

Oberland

— **Weihnachtskerzen auf dem Friedhof.** (Korr.) Es hat in letzter Zeit immer mehr überhand genommen, daß um die Weihnachtszeit auf den Gräbern von den Angehörigen der Verstorbenen Kerzen angezündet werden. Kirchgemeinderat und Pfarrämter von Gsteig-Interlaken sind der Ansicht, daß es keine gute christliche Sitte ist, die sich da durchzusetzen beginnt. Sie entspricht nach ihrer Ansicht kaum echtem, weihnachtlichem Denken. Die beiden Instanzen richten an die Bevölkerung die Bitte darüber nachzudenken. Die Pfarrkreiskommissionen der Kirchgemeinde Gsteig-Interlaken werden diese Angelegenheit weiter behandeln und später eine nähere Erklärung dazu herausgeben.

Gemeindeabstimmungen in Interlaken.

In der Gemeindeabstimmung wurde das von den Sozialdemokraten bekämpfte Gemeindebudget mit 550 gegen 197 Stimmen angenommen. Gleichzeitig wurde ein Projekt für die Umgestaltung des Höheweges unter Anlegung eines nördlichen Trottoirs mit 567 gegen 181 Stimmen gutgeheißen.

Stadt Thun

— **Die nächste Stadtratssitzung ist auf Freitag, den 15. Dezember 1950 um 20.00 Uhr im Rathaus festgesetzt.** Traktanden: 1. Genehmigung des Kaufvertrages, abgeschlossen zwischen Walter Wenger als Verkäufer und der Einwohnergemeinde Thun als Käuferin um das Grundstück Nr. 161 im Gwattmoos, enthaltend 64,42 Aren Wiese und Wald. Amtlicher Wert Fr. 2240.—, Kaufpreis Fr. 16,000.— (pro Quadratmeter nicht ganz Fr. 2.50). 2. Bewilligung eines Nachkredites von Fr. 7991.80 zu dem vom Stadtrat am 12. Juli 1946 genehmigten Kredit von Fr. 53,529.20 für die Durchführung von Renovationsarbeiten an der Turnhalle Ittenmatte und Erneuerung des Turnplatzes. 3. Bewilligung eines Kredites von Fr. 46,241.50 für den Umbau der Turnhalle Ittenmatte gemäß Projekt Arch. Stettler, Gwatt. 4. Bewilligung eines Kredites von Fr. 89,500.— für den Belagseinbau auf verschiedenen Trottoirs. Für diejenigen Trottoirs, die noch keinen Belag aufweisen, wird ein Anstößerbeitrag von 20 % festgesetzt. Es betrifft dies: Blümlisalpstraße, Länggasse (Südseite von Mattenstraße - Burgerallee), Innere Ringstraße, Mittlere Ringstraße, Henri Dunantstraße, Schönaustraße (Mittlere Straße - Gurnigelstraße und von Krematorium - Mattenstraße). Mönchstraße (von Karl Kochstraße - Seestraße). 5. Bewilligung eines Kredites von Fr. 11,000.— für die Durchführung der eidg. Volkszählung 1950.

Thuner Vereinschronik

— **Mensch und Tier.** Auf Einladung der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Thun sprach vor vollbesetztem Saal Frau Dr. Meier-Holzapfel über „Das Problem des Besitzes bei Tier und Mensch". Die bekannte Berner Tierpsychologin und Leiterin des Tierparks Dählhölzli suchte von verschiedenen Gesichtspunkten aus die Möglichkeit einer recht weitgehenden Parallele darzulegen:

Raumbesitz beim Tier, umschrieben durch sein eigentliches Territorium, wie Hof des Hundes (im weitesten Sinne) aber auch Revier des Hasen oder des Rehes äußert sich durch Markierung und Verteidigung ebenso wie durch ständiges Begehen und eben „Besitzen".

Objektivbesitz zeigt sich vornehmlich beim Verhalten dem Futter gegenüber in wechselnder Form: Geiz, Neid oder deutliche Reaktionen auf Bettelgebärden sozial tiefer stehender Artgenossen, ja sogar (aber dies nur bei Schimpansen beobachtet) Futterabgabe aus sozialer Bindung heraus bis zur unmißverständlichen Leistung eines Opfers.

Aufschlußreich für das Besitzgefühl lebenden Objekten gegenüber ist besonders das Verhalten zum Sexualpartner oder zu den Jungen. Wie eindrücklich ist doch die Schilderung des sich Aufspielens der Geschlechter bei Dohlen, wie es Konrad Lorenz in seinem neuen trefflichen Buche „Er redete mit dem Vieh, den Vögeln, den Fischen", dartut. (Wer fand nicht ohne den speziellen Hinweis der Referentin, die hier nur allzudeutliche Parallele zu unsern Reaktionen!) Aber nicht nur das einzelne Tier, auch die rudelweise lebenden empfinden den Jungen gegenüber ein gemeinschaftliches Besitzgefühl. Treten sie doch bei drohender Gefahr, kollektiv zur Verteidigung der Jungen an.

Der Versuch, die Empfindungen und Aeußerungen des Tieres in strenger Parallele auf den Menschen zu übertragen, muß immer problematisch bleiben. Mit wachem Interesse folgte man Frau Dr. Meier auch auf diesen Teil ihrer Ausführungen, die sie naturgemäß zur Deutung des Besitzempfindens im Sinne R. M. Holzapfels führten, eines Empfindens, dessen letzte Ausstrahlungen sich im künstlerischen Ausdruck des Menschen auswirken.

Nachhaltiger Beifall belohnte die äußerst klaren und präzisen Formulierungen des Gastes aus der Bundesstadt.

hg.